

Schorfheidekurier



Altenhof Böhmerheide Eichhorst Finowfurt Groß Schönebeck Klandorf Lichterfelde Schlufft Werbellin

Gemeinde Schorfheide – 16. September 2020 – 28. Jahrgang – Ausgabe 7/2020



Open-Air-Musik im Lichterfelder Schlosspark. Die Hofscheune Buckow hatte am 12. August 2020 zu einem Konzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde eingeladen. Mit coronagemäßigem Abstand verfolgten zahlreiche Seniorinnen und Senioren die Präsentation bekannter Film- und Musicalmelodien. (Siehe Seite 7)

Foto: U. Kämpfe

Liebe Schorfheiderinnen und Schorfheider,

gegenwärtig erreichen uns zahlreiche Anfragen zu den ursprünglich geplanten Veranstaltungen der Gemeinde für den Rest des Jahres. Wie Sie wissen, wurde wegen der Corona-Pandemie das Verbot von Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Teilnehmern bis zum Jahresende verlängert. Aufgrund dessen und der noch immer anhaltenden Situation und dem nicht absehbaren Ende hat sich die Gemeinde Schorfheide dazu entschieden, alle Veranstaltungen bis zum 31. Dezember 2020 abzusagen.

Wir werden also in diesem Jahr unter anderem auf unsere traditionellen Veranstaltungen wie Herbstfeste, Erntedankfeste, auf die Halloweenparty im Luftfahrtmuseum und leider auch auf die beliebten Weihnachtsmärkte in den Ortsteilen



verzichten müssen. Sie können mir glauben, dass uns diese Entscheidung nicht leichtgefallen ist. Doch nach dem gegenwärtigen Corona-Konzept bleibt uns keine andere Wahl, um die Gesundheit aller zu schützen. Selbst bei Veranstaltungen mit weniger als 1.000

Teilnehmern müssen wir davon ausgehen, dass es kaum Schutzmaßnahmen gibt, die gleich effektiv sind, aber weniger Eingriffe erfordern. Eine Durchführung würde zum Beispiel bedeuten, dass die Veranstaltungsorte durch Zäune abgegrenzt werden müssten und Einlasskontrollen zur Regulierung der Besucherzahlen notwendig wären.

Davon abgesehen würde auch das Ambiente der Veranstaltungen, so wie wir sie kennen, erheblich leiden.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei unseren Festen im kommenden Jahr verbleibe ich.

Wilhelm Westerkamp,
Bürgermeister

Hohe Anerkennung

Bundesverdienstkreuz für
Rainer E. Klemke
- Seite 3

Stiftung zieht Bilanz

Zuschüsse für die Kinder- und
Jugendarbeit in der Gemeinde
- Seite 4

Besonderes Jubiläum

Emmy Treudler feiert ihren
100. Geburtstag in Altenhof
- Seite 5

Kochbus macht Station

Lichterfelder Grundschüler
kreieren gesunde Kost
- Seite 6

Neue Technik

Motor für Blockheizkraftwerk in
Finowfurt eingebunden
- Seite 8

Action im „Floriansdorf“

Erlebnis- und lehrreiche Tage
für den Feuerwehrnachwuchs
- Seite 9

Sitzungstermine

Sozialausschuss

5. Oktober 2020, 18:30 Uhr

Bauausschuss

6. Oktober 2020, 18:30 Uhr

Hauptausschuss

7. Oktober 2020, 18:00 Uhr

Gemeindevertretung

23. September 2020, 19:00 Uhr

Ortsbeiräte

Eichhorst

24. September 2020, 19:00 Uhr

Werbellin

7. Oktober 2020, 18:30 Uhr

Lichterfelde

17. September 2020, 19:00 Uhr

15. Oktober 2020, 19:00 Uhr

(Termine unter Vorbehalt.

Aktuelle Informationen auf www.gemeinde-schorfheide.de)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Schorfheide,
Der Bürgermeister (V.i.S.d.P.)
Erzbergerplatz 1,
16244 Schorfheide

Redaktion, Layout, Satz:

Ulf Kämpfe (kä)
Tel. 03335 4534-18

pressestelle@gemeinde-schorfheide.de

Druck:

Druckerei Mertinkat,
Eberswalder Str. 141
16227 Eberswalde

Verteilung:

Der Schorfheidekurier wird in die einzelnen Haushalte der Gemeinde Schorfheide verteilt. Ein Rechtsanspruch auf Erhalt besteht nicht.

Bezugsmöglichkeiten:

Der Schorfheidekurier ist in der Gemeindeverwaltung Schorfheide, OT Finowfurt, Erzbergerplatz 1, während der Sprechzeiten kostenlos erhältlich. Nach Anforderung wird der Schorfheidekurier gegen Entrichtung der Portokosten zugeschickt.

Auflagenzahl: 5.200 Stück

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber das Recht zum Kürzen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Der nächste Schorfheidekurier (8/2020) erscheint am 21. Oktober 2020 (Redaktionschluss 05. Oktober 2020).

Neue Info-Tafel an geschichtsträchtigem Ort

An die Stelle, an der Erich Honecker am 8. November 1989 seinen letzten Rothirsch in der Schorfheide geschossen hat, wurde jüngst unter forstlicher Beteiligung eine Info-Tafel der Öffentlichkeit übergeben. Erläuterung dazu gab es von Zeitzeuge Joachim Bandau, der bis 1998 zuständiger Revierförster war.

Auf der Tafel am Stein gibt es nun eine Information über das Staatsjagdgebiet Schorfheide. Sie wurde gemeinsam vom Landesbetrieb Forst Brandenburg, dem Schorfheide-Museum e.V. und der Gemeinde Schorfheide erarbeitet und aufgestellt.

Auf dem ausgeschilderten Wanderweg, der vom Spring am Werbellinsee einmal durch den großen Schorfheidewald zum Döllnsee führt, kommt man direkt dort vorbei.

Im Jahr 1961 hatte Honecker mit Zustimmung des Staatsratsvorsitzenden und Nichtjägers Walter Ulbricht das Staatsjagdgebiet „Schorfheide“ gegründet, das bei seiner Auflösung im November 1989 über 20.000 Hektar groß war. Die massive Erhöhung der Wildbestände, die mit Honeckers fanatischer Jagdleidenschaft einher ging und für die noch 1988

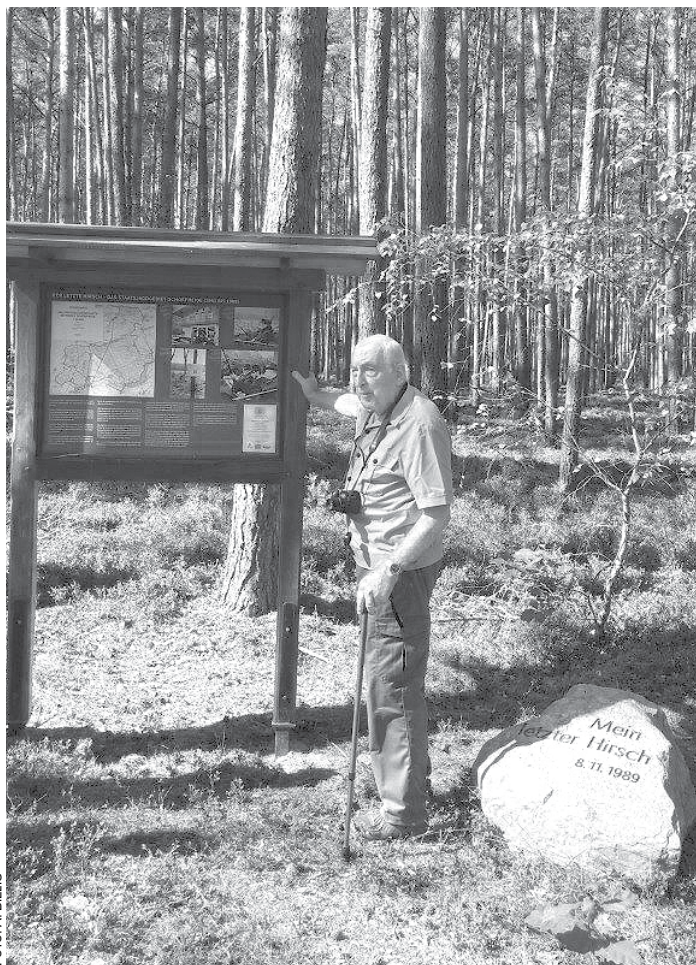


Foto: A. BIELIG

ein Zuschuss von zehn Millionen Mark vorgesehen war, führte zu fatalen Waldschäden in der Schorfheide. Die Wildschätzung im Jahr 1989 ergab

eine Schalenwild-Dichte von 11,1 Stück auf 100 Hektar. Als naturverträglich wird heute eine Dichte von 1,5 bis zwei Stück angenommen.

Willkommen zum Ausbildungsstart in Finowfurt

Die Gemeinde Schorfheide bildet auch in diesem Jahr wieder Verwaltungsnachwuchs aus. Bürgermeister Wilhelm Westerkamp begrüßte am 3. August 2020 Josephine Jeschonek

aus Britz, die eine dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen hat. Den theoretischen Teil wird sie im Oberstufenzentrum Barnim absolvieren. Im prak-

tischen Teil stehen das Kennenlernen und die Mitarbeit in allen Ämtern der Verwaltung auf dem Programm.

Die gewissenhafte Bearbeitung von Bürgeranliegen und eigenverantwortliches Arbeiten mit Gesetzen und Vorschriften liegen der 26-Jährigen besonders am Herzen. „Gespannt bin ich auf den Bereich Soziales, Schule und Kita. Aber auch das Thema Tourismus interessiert mich sehr“, sagt Josephine Jeschonek. Sie ist ausgebildete Drogistin, verheiratet und hat einen anderthalbjährigen Sohn. Auch der Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf war einer der Gründe für ihre berufliche Neuorientierung.



Foto: U. KÄMPFE

„Ordensverleihung ist auch Anerkennung für alle Mitstreiter“



Treffen im Garten der Nationen. Das Willkommensteam Groß Schönebeck mit seinem langjährigen Sprecher und frisch gekürtem Bundesverdienstkreuz-Träger Rainer E. Klemke zog eine positive Bilanz der Arbeit mit Geflüchteten. Foto: Bürgerverein Groß Schönebeck

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland – so heißt der Orden offiziell, den Rainer E. Klemke am 28. August 2020 aus den Händen des Berliner Kultursenators Klaus Lederer entgegennehmen konnte. Bereits im November 2019 hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem Wahlschorfheider die höchste Anerkennung der Bundesrepublik für Verdienste um die Gemeinschaft verliehen. Coronabedingt musste die Übergabe jedoch mehrmals verschoben werden.

Nun hält Rainer E. Klemke die Auszeichnung für seine zahlreichen beruflichen und ehrenamtlichen Aktivitäten endlich in den Händen. Gewürdigt wird damit sein Wirken in Berlin und in Brandenburg. Als Berater des Gedenkstättenkonzeptes des Bundes setzte er wichtige Meilensteine beim Auf- und Umbau der Berliner Gedenkstättenlandschaft. Mit seinem Namen sind unter anderem Projekte wie die „Lange Nacht der Berliner Museen“, das Konzept zum Mauergedenken, das Denkmal für die ermordeten Juden in Europa oder auch die Neugestaltung der Berliner Museumsinsel verbunden. Klemke war und ist zudem Gesicht und Motor der seit eineinhalb Jahren schnell wachsenden kosten- und werbefreien berlinHistory.app, die



Hohe Auszeichnung: Der Wahlschorfheider Rainer E. Klemke erhielt am 28. August 2020 das Bundesverdienstkreuz vom Berliner Kultursenator Klaus Lederer. Foto: Thomas Platow

es in dieser Form nirgendwo in Europa und den USA gibt. Einen „zutiefst weltoffenen Blick, ein unvoreingenommenes Interesse an Geschichte, Gesellschaft und der Vermittlung sowie eine fast grenzenlos erscheinende Bereitschaft, sich für gute Projekte und Vorhaben zu engagieren“ bescheinigte Senator Lederer dem 71-Jährigen in seiner Laudatio. Diese Einschätzung gilt freilich auch für das Wirken Klemkes in Groß Schönebeck. Seit 1972 war er regelmäßig mit seiner Frau und seinen Kindern bei den Großeltern seiner Frau zu Gast in Groß Schönebeck. Im März 1993 nahm er

mit den Schwiegereltern hier einen Wohnsitz. Seitdem ist in dem Schorfheider Ortsteil viel passiert, unter wesentlichem Zutun von Rainer E. Klemke. Der Sandmännchen-Pfad, der Tag der offenen Höfe oder die Gründung des Bürgervereins sind dabei nur einige Projekte. Rainer Klemke sieht sich bei all seinen Aktivitäten aber keineswegs als Einzelkämpfer. „Der Verdienstorden ist für mich eine große Ehre, aber auch eine Anerkennung für alle Mitstreiter sowohl in Berlin als auch in Brandenburg“, betont er und fügt nach seiner Motivation befragt hinzu: „In Berlin ist es Engagement, in Groß Schöne-

beck ist es Herzblut.“ Ein Beispiel dafür ist sein Wirken im Willkommensteam, das sich im Jahr 2015 bildete und um die Flüchtlinge in Groß Schönebeck kümmerte. Ganz passend brachte Rainer E. Klemke den Orden deshalb auch am 30. August 2020 zu einem Bilanztreffen des Willkommensteams fünf Jahre nach dem Merkel-Wort „Wir schaffen das“ in den Garten der Nationen mit. Vertreter und Vertreterinnen der 15 Erwachsenen und ihrer 30 Kinder der Neubürger trafen sich hier mit der Landesintegrationsbeauftragten Dr. Doris Lemmermeier, dem ehemaligen und dem neuen Ortsvorsteher Hans-Joachim Buhrs und Andreas Zeidler sowie mit Betreuerinnen und Betreuern der Familien zu Kaffee und Kuchen. Klemkes Fazit fiel dabei positiv aus: „Alle Neubürger sind gut untergebracht, die Kinder besuchen alle die Kita, die Schule oder sogar das Gymnasium. Zahlreiche Erwachsene sind in Arbeit oder in Ausbildung und alle sind in das Dorfleben integriert, wenn auch wegen der Pandemie viele Kontakte und die Beteiligung an den abgesagten dörflichen Festen eingeschränkt ist. Sie sind hier heimisch geworden und haben Wurzeln geschlagen wie man im Garten der Nationen auch sinnbildlich sehen kann.“

Fast 6.000 Euro Zuschüsse für Kinder- und Jugendarbeit vergeben

Kunst-, Kultur-, Sport-Stiftung zieht Bilanz für 2019 / Neue Anträge können noch bis 26. Oktober gestellt werden

Der Vorstand der Kunst-Kultur-Sport-Stiftung in der Gemeinde Schorfheide hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019 beschäftigt. Darin ist unter anderem festgehalten, dass das Stiftungsvermögen zum 31. Dezember 2019 einen Umfang von 173.773,20 Euro beträgt. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sei es allerdings immer schwieriger, Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde aus Zinslösen zu bezahlen. Aus diesem Grunde, so Stiftungsvorsitzender und Bürgermeister a. D. Uwe Schoknecht, lege man bereits seit längerem das Augenmerk auf die verstärkte Einwerbung von Spenden, um diese dann weiterzugeben. Wichtige Veranstaltungen dazu waren im vergangenen Jahr das beliebte „Gruselfest“ zu Halloween sowie die Flohmärkte „Ladys und Kids räumen auf“ im Frühjahr und im Herbst 2019. Aufgrund der Corona-Pandemie muss das Halloweenfest für dieses Jahr allerdings abgesagt werden. „Wir bedauern

das sehr, aber hoffen dann auf eine Neuauflage im kommenden Jahr“, so Uwe Schoknecht. Dennoch will die Stiftung die Kinder- und Jugendarbeit auch aktuell unterstützen.

Noch bis zum 26. Oktober 2020 können Anträge auf Zuwendungen durch die Stiftung gestellt werden. Die Antragsformulare auf Förderung sind auf der Internetseite der Gemeinde www.gemeinde-schorfheide.de unter der Rubrik Kunst-Kultur-Sport-Stiftung zu finden.

Landesjugendlager Brandenburg. An den Förderverein der Schule Finowfurt e.V. gingen 1.000 Euro als Zuschuss für die Gründung einer AG Fotografie zur Anschaffung von Spiegelreflexkameras.

Für den SV Lichterfelde e.V. bewilligte die Stiftung einen Antrag auf Zuschuss für die Teilnahme am Trainingslager der D, E, F-Junioren in Höhe von 800 Euro.

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Finowfurt e.V. erhielt einen Zu-

schuss in Höhe von 200 Euro für einen Teamtag im Trampolinpark in Bernau für die weibliche Jugend F-Mannschaft. Der Finowfurter Flößerverein und der Verein Burkina Faso erhielten 400 Euro Zuschuss für das deutsche Flößertreffen sowie die Ausgestaltung des Kindertages am Flößerplatz.

Der Finowfurter SV bekam 440 Euro für die Startnummernleibchen zum Flößerlauf und 350 Euro Zuschuss für die Teilnahme des Mini-Teams am Sommerevent am Werbellinsee.



Im vergangenen Jahr 2019 hatte die Stiftung Zuschüsse in Höhe von insgesamt 5940 Euro ausgeschüttet. So erhielten der Feuerwehrverein Florian Lichterfelde e.V. und der Verein Freiwillige Feuerwehr Altenhof 1928 jeweils 650 Euro Zuschuss für die Teilnahme am

schuss in Höhe von 450 Euro für die Anschaffung von Manipulierwänden und Bänken in verschiedenen Höhen.

An den Nachwuchsförderverein 1. FC Finowfurt e.V. ging eine Zuwendung von 1.000 Euro für die Teilnahme der E1-Junioren am Fehmarn Cup

Die Kunst-Kultur-Sport-Stiftung in der Gemeinde Schorfheide wurde am 21. September 2007 gegründet. Sie war die erste Stiftung unter Beteiligung einer Kommune im Land Brandenburg. Zuschüsse werden ausschließlich für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ausgeschüttet. Spenden können unter folgender Bankverbindung eingezahlt werden: Sparkasse Barnim, IBAN DE 21 1705 2000 3000 000177.

Glückwünsche zum Firmenjubiläum und für die Nachfolgerin

Zwei Blumensträuße zu zwei Anlässen für zwei Frauen hat Bürgermeister Wilhelm Westerkamp am 3. September 2020 in Finowfurt überbracht. Adressat der Glückwünsche war das Unternehmen Steinke Bestattungen, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen begeht. Am 1. Oktober 2000 eröffnete Kordula Steinke ihr Bestattungshaus in Finowfurt. Auch das in Finow ansässige Bestattungshaus Schorfheideruh, das sie gemeinsam mit Ramona Lösche aufbaute, gehört zu ihrem Wirkungskreis. Nun hat die Gründerin, die sich in vielen Bereichen auch ehrenamtlich engagierte und über viele Jahre Vereine und karitative Einrichtungen in der Region unterstützte, das Geschäft an ihre Nachfolgerin übergeben. Und so gab es den zweiten Blumen-



strauß für Franziska Gerent-Augustin aus Altenhof. Die junge Einheimische hat die Unternehmen Steinke Bestattungen und Schorfheideruh Bestattungen zum 1. Juni 2020 übernommen und beide einheitlich in Steinke Bestattungen eingegliedert. Der Freien Rednerin und Sängerin waren die Bereiche Trauer- und Tod bereits als Trauer-

rednerin und Sängerin bekannt und als Kordula Steinke eine Nachfolge für ihr Unternehmen suchte, fiel die Wahl auf die gebürtige Eberswalderin. Zudem hat Franziska Gerent-Augustin durch ihren Mann Mike Gerent als Freier Redner & Saxophonist eine große Unterstützung an ihrer Seite. Beide wollen das Unternehmen mit aktuell sechs

weiteren Mitarbeitern mit bekannter Seriosität und Qualität weiterführen und mit ihrer Arbeit als Redner und Musiker auch weiterhin besondere Akzente setzen.

Kordula Steinke wird der neuen Inhaberin und ihrem Mann auch weiterhin mit ihrer langjährigen Erfahrung zur Seite stehen und auch Ramona Lösche bleibt dem Unternehmen als Trauerrednerin erhalten und verbunden.

Auch die konkrete Weiterführung von ehrenamtlichem Engagement ist bereits besprochen. So kann sich Franziska Gerent-Augustin durchaus vorstellen, in geraumer Zeit in die Fußstapfen von Kordula Steinke als Vorstandsmitglied der Kunst-Kultur-Sport-Stiftung in der Gemeinde Schorfheide zu treten.

Ein bewegtes Leben – Emmy Treudler feiert ihren 100. Geburtstag

„Hoch soll sie leben“ singen die Geburtstagsgäste in Begleitung der Musiker von „Duo Prima“ an diesem 31. August 2020 im Veranstaltungsraum der Seniorenresidenz Alloheim am Werbellinsee. Das musikalische Geburtstagsständchen gilt Emmy Treudler, die hier ihren 100. Geburtstag feiert.

Auch wenn coronagemäß sowohl im Festraum als auch an der festlich geschmückten Kaffeetafel Abstandhalten angesagt ist, fallen die Glückwünsche zu diesem ganz besonderen Jubiläum nicht weniger herzlich aus. Schorfheides Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Eberhard Thiele für den Altenhofer Ortsbeirat gehören zu den offiziellen Gratulanten. Für die Seniorenresidenz überreicht Einrichtungsleiter Samuel Wiedebusch eine Urkunde zur Aufnahme in den „Club der Hundertjährigen“, dazu gibt es eine große Torte, verziert mit Blumen und der Jubiläumszahl „100“.

Hauptakteure sind an diesem Tag jedoch die Familienmitglieder von Emmy Treudler. Ihre Kinder Jürgen, Uta und Roland gehören freilich zu den ersten Gratulanten und begleiten die Jubilarin durch den Tag. Am späten Vormittag treffen vier von fünf Enkeln und acht von



Foto: U. Kämpfe

neun Urenkeln ein und präsentieren ihrer Oma bzw. Uroma coronabedingt vor dem Heim Schilder mit der Aufschrift „Rabatz und Remmidemmi“ und „100 Jahre Emmy.“

Die Schorfheiderin hat ein bewegtes Leben hinter sich. Geboren wurde sie am 31. August 1920 in dem kleinen Harzdorf Hermannsacker. Sie hatte neun Geschwister. Schon damals gilt sie als „Leseratte“ und gute Schülerin.

Im Alter von 19 Jahren heiratete sie ihren ersten Mann Karl Krüger. Bei der Geburt ihrer Kinder Jürgen (1940) und Uta (1942) war der Ehemann schon als Soldat eingezogen, die Familie konnte nur kurze Zeit zusammen sein. Zum Kriegsende

blieb der Ehemann vermisst. Als Witwe mit zwei kranken Kindern auf sich allein gestellt versuchte sie mit nächtelangen Nährarbeiten, die Lebenssituation zu verbessern. Trotzdem war sie noch gesellschaftlich aktiv und qualifizierte sich zur Heimerzieherin. Sie lernte ihren zweiten Ehemann Joachim Treudler kennen, und wieder gab es einen Schicksalsschlag, als die gemeinsame Tochter Carola 3-jährig an Tuberkulose verstarb, fünf Jahre bevor Sohn Roland geboren wurde.

Mehrfache Umzüge danach waren immer mit neuen beruflichen Herausforderungen verbunden. So war Emmy Treudler im Kulturbereich angestellt, qualifizierte sich über ein

Fernstudium zu Bibliothekarin und leitete schließlich die Stadtbibliothek in Köthen.

Im Jahr 1975 erfolgte dann der Umzug nach Altenhof. Hier übernahm sie in der ehemaligen Pionierrepublik die Leitung der Kinderbibliothek. Ideenreich und mit großer Freude förderte sie die Liebe der Kinder zur Literatur. Bekannt aus jener Zeit ist sicher noch die Lesejurte am Werbellinsee. Mit Rentenbeginn zog Emmy Treudler nach Eberswalde und nach dem Tod ihres Mannes zum Sohn Roland nach Niederfinow. Gesundheitliche Probleme veranlassten sie 2001 zum Wohnortwechsel nach Joachimsthal in die Nähe von Sohn Jürgen und Schwiegertochter.

Nach überstandenen schweren Erkrankungen zog Emmy Treudler vor fünf Jahren in die Seniorenresidenz in Altenhof und damit sozusagen wieder ganz in die Nähe ihrer alten Wirkungsstätte am Werbellinsee.

Zu ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln hat sie einen guten Kontakt und nimmt Anteil an deren Wegen in Schule und Beruf. Sohn Jürgen betont: „Alle sind gern bei ihr und schätzen ihre reichen Lebenserfahrungen und ihr unglaubliches Erinnerungsvermögen.“

Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße verläuft planmäßig

Der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße in der Scheitelhaltung verläuft planmäßig. Das erfuhren die Mitglieder des Schorfheider Bauausschusses bei einer Vor-Ort-Besichtigung des Projektes am 1. September 2020 von Steffen Zasadada, Wasserbauingenieur im Wasserstraßen-Schiffahrtsamt Eberswalde (WSA). Das derzeitige Bauvorhaben schließt eine 7,3 Kilometer lange Lücke zwischen zwei bereits fertiggestellten Abschnitten der Dichtungsstrecke. Der Wasserspiegel im Kanal liegt hier höher als das umgebende Gelände. Insgesamt stehen dann 14,5 Kilometer ausgebauter Kanal zur Verfügung, der eine Breite von

55 Meter und eine Tiefe von vier Metern haben wird.

Wie Steffen Zasadada erläuterte, sind die Aktivitäten sind auf drei Bauabschnitte verteilt. Ein Abschnitt liegt zwischen der Steinfurter Brücke in Finowfurt und der Mäckerseebrücke in Höhe Lichterfelde und ist etwa 3,2 Kilometer lang. Hiervon sind auf der Südseite bereits 2,3 Kilometer fertiggestellt, auf der Nordseite erfolgt derzeit die Dammverbreiterung. Ein weiterer Abschnitt ist einen Kilometer lang und reicht östlich der Straßenbrücke Pechteich bei Marienwerder bis zur Kaiserwegbrücke. Ein dritter Teil liegt zwischen Kaiserweg- und Steinfurter Brücke.



Foto: U. Kämpfe

Mit Schwimmbaggern wird der alte Kanaldamm abgetragen bzw. neu profiliert und die Kanalsohle um etwa einen Meter vertieft. Dann wird eine neue Tondichtung mittels Tonplatten eingebaut. Diese Tonschicht wird durch eine Auflage aus Geotextil und Wasserbaustei-

nen geschützt. Die Sohle wird ebenfalls gedichtet. Zur Sicherung geschützter Arten werde eine ökologische Baubegleitung durchgeführt. Neben Zaunedeichsen wurden und werden u.a. Waldameisen auf geeignete Standorte umgesiedelt. Bauende soll im April 2025 sein.

Kochbus macht Station bei den Lichterfelder Grundschulern

Es ist inzwischen Tradition, dass einmal im Jahr die Firma Menü Partner mit ihrem Kochbus an der Grundschule Lichterfelde Halt macht, um mit den Schülerinnen und Schülern der ersten bis vierten Klasse leckere Gerichte zu kochen. Unter Einhaltung der aktuellen Hygieneregeln arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit Schälern, Messer, Schalen und Brettchen, um ihre Menüs herzustellen.

Den Anfang machten die kleinen Köche und Köchinnen mit ihren selbstgestalteten Kochmützen aus der ersten Klasse. Sie bereiteten ein leckeres Müsli aus frischen Erdbeeren, Haferflocken und Joghurt zu. Im Anschluss konnten die Kids ihre Leckereien gleich verkosten. Die anderen Gruppen bereiteten Pommes, eine Gemüsepfanne mit Stampfkartoffeln, eine Kartoffelsuppe und einen Nudelsalat zu. Nach der Verkostung waren die Töpfe und Schüsseln immer



Foto: H.-D. WEISS

ziemlich leer. Ein Zeichen, dass den Schülern das selbst angefertigte Menü gut geschmeckt hat. Herr Schneider, der Koch vom Kochbus, gab Hilfen bei der Zubereitung und Hinweise

zur gesunden Ernährung. Alle Rezepte findet man im Internet unter kochbus.de und können zu Hause nachgekocht werden. Ein großes Dankeschön gilt dem Förderverein der Grund-

schule Lichterfelde, der die finanziellen Mittel für den Kochbus bereitstellt.

*Hans-Dieter Weiß,
Schulleiter Grundschule
Lichterfelde*

Gesund und aktiv älter werden Bildungsangebote der Akademie 2. Lebenshälfte, ab Monat Oktober 2020

Digitale Medien

- ComputerWorkshop, Basiswissen MS Office 05.10.–23.11.2020
- Stammtisch digital für Fragen aus dem Computertag, zu Smartphone und Tablet 14.10./21.10.2020
- Smartphone und Tablet - Erweiterungskurs 21.10.–23.11.2020
- PraxisWorkshop, Fotografieren und Bilder bearbeiten 22.10.–12.11.2020

Sprachen

- Spanisch für Fortgeschrittene (A2/B1) 07.10.–09.12.2020

Bewegung und Gesundheit

- Yoga - Kraft durch Entspannung (Einführungskurs) 26.10.–07.12.2020
- laufende Bewegungskurse (bitte nachfragen)

Kultur

- Kreativ - Der besondere Gestaltungskurs mit Techniken wie Wachspastell, Ton, Collage 4 Termine, Donnerstags (bitte nachfragen)

Veranstaltungen

- Kräuterkunde – in Wald und Flur 14.10./28.10.2020
- Malen in der Akademie/ Grundtechniken der Aquarell- oder Ölmalerei 24.09./29.10.2020
- Liedgut bewahren 02.10./16.10.2020

Einstieg jederzeit möglich ... vorbehaltlich der Weiterführung der Bildungsveranstaltungen aufgrund geltender Festlegungen der Coronakrise

Detaillierte Informationen und Anmeldungen: Akademie 2. Lebenshälfte, Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334/ 237520, E-Mail: aka-nord@lebenshaelfte.de, www.akademie2.lebenshaelfte.de

Aktionstag in Finowfurt: Große Technik trifft auf kleine Technik



Foto: LUFTFAHRTMUSEUM

Im Luftfahrtmuseum Finowfurt trifft sich am Samstag, dem 19. September 2020, große und kleine Technik. Die Mitglieder und Freunde stellen ihre große Fahrzeugtechnik vor und demonstrieren die Einsatzfähigkeit der originalen historischen Technik. Die Arbeitsgruppe Modellbau und Freunde wird an diesem Tag ihre Modelle präsentieren und vorführen. Hier werden sowohl diverse funktionsgesteuerte Geländefahrzeuge als auch Straßenfahrzeuge

von Pkw über Baumaschinen bis zu Lkw gezeigt. Die Arbeitsgruppe historische Feldbahn wird ihre Bahn auch in Aktion zeigen und lädt zu Mitfahrten ein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Geöffnet ist das Museum von 10 bis 17 Uhr. Es gelten die Museumseintrittspreise.

Nächste Veranstaltung ist dann am 27. September 2020. Es wird zum Trödel- und Teilmarkt auf das Gelände des Luftfahrtmuseum Finowfurt eingeladen.

„Rose Valland – Auf der Suche nach enteigneter Kunst“

Einzigartige Sonderausstellung vom 19. September bis 18. Oktober 2020 im Jagdschloss Schorfheide

Wie kann besonders jungen Menschen unser heutiges Demokratieverständnis in einer interessanten Form nahegebracht werden? Welche Ereignisse der deutsch-französischen Geschichte können in eindringlicher und dennoch spannender Weise erzählt werden, um das Unrecht und die Folgen des Nazi-Regimes erfahrbar zu machen? Wie kann die Geschichte der mutigen, aber in Deutschland fast unbekanntem Rose Valland (01.11.1898-18.09.1980) erzählt werden?

Antworten darauf gibt die Sonderausstellung „Rose Valland – Auf der Suche nach enteigneter Kunst“ im Jagdschloss Schorfheide. Die Ausstellung präsentiert ihren Besuchern die europäische Geschichte ab dem 19. September 2020 direkt vor Ort. In der Schorfheide war es, wo „Reichsmarschall“ Hermann Göring, der zweitmächtigste Mann im Dritten Reich, auf seinem Landsitz Carinhall weitreichende rigorose und skrupellose innen- und außenpoliti-

sche Entscheidungen traf. Um Kunstgegenstände für seine Sammlung in Carinhall auszuwählen, besuchte er ab 1940 im besetzten Paris über zwanzigmal das Musée du Jeu de Paume. Dort – am Arbeitsplatz von Rose Valland – lagerten von den Nazis enteignete und gestohlene Kunstwerke, bevor sie mit Eisenbahnwaggons nach Deutschland für das von Hitler in Linz geplante Museum geschickt wurden. Sie stammten überwiegend von französischen – oft jüdischen – privaten Sammlern und Händlern.

Rose Valland gelang es, unter gefährlichen Bedingungen Listen dieser Kunstwerke mit ihren Bestimmungsorten in Deutschland zu erstellen. Diese heimlich gesammelten Notizen waren nach dem Krieg äußerst hilfreich für das Wiederfinden der enteigneten Kunstgegenstände.

Rose Valland reiste nach dem Krieg als Offizier der französischen Armee mehrfach nach Deutschland, um für die Rück-



Rose Valland.

Foto: Association La mémoire de Rose Valland

gabe der enteigneten und geraubten Kunstgegenstände zu sorgen. Dabei war sie auch auf dem Gelände des Landsitzes Carinhall, der 1945 auf Veranlassung von Göring gesprengt worden war. Schätzungsweise 60.000 Kunstwerke konnten dank ihrer Arbeit und ihres Engagements den rechtmäßigen

Eigentümern in Frankreich zurückgegeben werden.

Die Ausstellung „Rose Valland – Auf der Suche nach enteigneter Kunst“, in ihrem 40. Todesjahr und im 75. Jahr der Befreiung Frankreichs und Deutschlands vom Nationalsozialismus, ist die erste Ausstellung über Rose Valland in Deutschland überhaupt. Sie richtet sich besonders an Familien und Schüler und zeigt, orientiert an den Lebensstationen von Rose Valland, wie die Nazis agierten und ihre diktatorischen Machtstrukturen einsetzten. Gleichzeitig werden durch das Handeln von Rose Valland Möglichkeiten des Widerstands und der Zivilcourage aufgezeigt.

Die Ausstellung endet am 18. Oktober 2020. Danach wird sie in der Französischen Botschaft gezeigt und anschließend kostenfrei Gedenkstätten und Schulen zur Verfügung gestellt.

Kerstin Kämpfe, Museums- und Veranstaltungsmanagerin im Jagdschloss Schorfheide

Hofscheune lud zu Open-Air-Konzert im Schlosspark Lichterfelde

Von James Bond bis Dirty Dancing: Zu einem Open-Air-Konzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester hatte die Hofscheune Buckow am 12. August 2020 in den Lichterfelder Schlosspark eingeladen. Rund 70 Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde waren gekommen, um bekannte Film- und Musicalmelodien zu hören. Normalerweise lädt die Bildungseinrichtung Buckow e.V. als Träger regelmäßig in die Hofscheune zu Seniorennachmittagen mit Kultur, Kaffee und Kuchen ein. Wegen der Corona-Bestimmungen ist dies aber derzeit noch nicht möglich. Aufgrund der zahlreichen Nachfragen hatte sich die Hofscheune nun entschlossen, die Veranstaltungsserie nach draußen zu verlagern.

Dabei mussten die Besucher auch auf Kaffee und Kuchen nicht verzichten, die am Eingang von den Mitarbeitern der

Bildungseinrichtung ausgegeben wurden. Sitzplätze für die Konzertbesucher gab es auf den Parkbänken und auf den von der Gemeinde bereitgestellten Bänken, so dass der notwendige Mindestabstand eingehalten werden konnte.

„Wir sind mittlerweile sehr kreativ und haben nach dem Lichterfelder Musikrundgang im Mai nun die zweite Veranstaltung organisiert“, sagte die Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung Buckow, Annette Ruhtz zur Begrüßung. Lob für das Engagement der Akteure gab es von Peggy Sydow, der Leiterin des Ord-



nungs-, Schul- und Sozialamtes der Gemeinde. Sie bedauerte, dass wegen der Corona-Pandemie bisher viele Veranstaltungen in der Gemeinde abgesagt werden mussten. „Deswegen sind wir umso dankbarer, dass hier eine tolle Sache auf die Beine gestellt wurde“, sagte sie. Logistische Unterstützung leis-

tete es auch diesmal wieder die Vorsitzende des Lichterfelder Seniorenclubs, Waltraut Krüger, die dafür sorgte, dass möglichst viele über den Konzerttermin informiert wurden. Das Konzert war übrigens für die Besucher kostenlos. Finanziert wurde die Veranstaltung mit Fördermitteln aus dem Programm „landKULTUR“.

Nächster Schritt für klimafreundliche Wärmeversorgung

Nach der Lieferung des neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) für das EWE-Heizhaus im Gewerbe- und Wohnpark Finowfurt wurde am 19. August 2020 das Herzstück der Wärmeversorgung in das lokale Wärmenetz integriert. Mit der Einbindung des Strom und Wärme erzeugenden Motors wurde somit der nächste Schritt für die geplante Inbetriebnahme der Anlage im Herbst getan.

Nach der Einbindung des BHKWs in das Wärmenetz folgen in den nächsten Wochen noch weitere technische Arbeiten. Der mehrtägige Probebetrieb soll im Oktober stattfinden, wenn die Anlage komplett in das Heizhaus eingebunden und angeschlossen ist. „Mit der Inbetriebnahme des hocheffizienten Motors können wir den Gewerbe- und Wohnpark effizienter und klimafreundlicher versorgen“, erklärt Michael Thielert, stellvertretender Bezirksmeister der EWE-Bezirksmeisterei Eberswalde.

Das BHKW arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. „Durch diese gleichzeitige Strom- und Wärmeproduktion spart die Anlage im Vergleich zur alten Anlage im Jahr mehr als 1.000 Tonnen CO₂ ein“, erläutert Michael Thielert.

Im Finowfurter Wohn- und Ge-



Foto: U. KÄMPFE

Moderne Technik. Michael Thielert, stellvertretender Bezirksmeister der EWE-Bezirksmeisterei Eberswalde, erklärt Azubi Lucas Kalmutzke die Funktionsweise des Motors für das neue Blockheizkraftwerk in Finowfurt.

werbepark gibt es nach den Worten Thielerts insgesamt rund 250 Abnehmer für Wärme und Warmwasserversorgung. Nicht nur in Finowfurt wird auf neue Technik umgestellt. Wie EWE-Projektleiter Marco Lilienthal erklärt, sei der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung für

die EWE ein wichtiger Baustein für die Energiewende. Daher werden nach und nach die EWE-Heizkraftwerke in der Region, beispielsweise in Eberswalde, Fürstenwalde und Seelow, modernisiert, um sie auf den technisch neuesten Stand zu bringen.

„Die neue Anlage ist ein Beitrag von uns für eine zukunftsfähige, klimaschonende Wärmeversorgung“, so Lilienthal weiter. Für das BHKW investiert EWE rund 1,5 Millionen Euro. Die Baumaßnahmen führen überwiegend ortsansässige Fachfirmen durch.

Seniorinnen auf Tour in den Spreewald und an die Ostsee

Die Seniorinnen der ProCurand Begegnungsstätte unternahmen im Juli und August zwei wunderschöne Tagesfahrten. Am 23. Juli 2020 fuhren wir bei schönem Wetter nach Heringsdorf an die Ostsee. Dort konnte jeder den Tag selbst gestalten. Ganz Mutige gingen sogar kurz ins Wasser. Andere fuhrten mit der Bummelbahn die Seebäder ab oder gingen nur bummeln und erkundeten den Ort Heringsdorf. Wir erfuhren, dass die Seebrücke genau 508 Meter lang ist, aber nach dem Kaffeetrinken mussten wir diese Strecke wieder zurück.

Am 7. August 2020 fuhren wir nach Lübenau in den Spreewald. Natürlich wieder bei herr-



Foto: G. GRASSOW

lichem Wetter. Am Busbahnhof stand schon die bestellte Bummelbahn bereit und fuhr uns

zum Restaurant. Das bestellte Mittagessen wurde gleich nach unserer Ankunft serviert. An-

schließend bestiegen wir den Spreewaldkahn und lauschten bei der zweistündigen Kahnfahrt den Ausführungen des Kahnführers. Am Restaurant wieder angelegt gab es dann Kaffee und Kuchen. Die Bummelbahn brachte uns schließlich wieder zurück zum Busbahnhof.

Es war wieder ein wunderbarer Ausflug. Wir freuen uns schon auf die nächste Tagesfahrt. Unser Dank gilt unserem Busfahrer Cäsar (Jürgen) für die gute Organisation und dafür, dass wir uns immer sicher fühlen können.

*Gudrun Grassow,
Leiterin der ProCurand
Begegnungsstätte*

Erlebnis- und lehrreiche Tage für den Feuerwehrnachwuchs



FOTOS (2): JUGENDFEUERWEHR ALTENHOF/WERBELLIN

„112-Feuer frei“ hieß der Start-Slogan zum Zündeln, Ausprobieren, Beobachten und Löschen für die Mitglieder der Jugend- und Kinderfeuerwehr Altenhof/Werbellin im „Floriandorf“ des Kiez Frauensee.

Das Thema Feuer stand im Mittelpunkt der erlebnis- und lehrreichen Tage. Von der Steinzeit bis zur Neuzeit konnte alles erlebt und entdeckt werden. Feuer machen mit Feuersteinen, Zunderschwamm oder dem Feuerbohren und der Transport der Glut waren für die Teilnehmer neu.

Gefahren der Brandentstehung sind den jungen Feuerwehrleu-

ten bekannt. Trotzdem war das Löschen brennender Töpfe und Grills mit Öl sowie leicht brennbarer Materialien eine Herausforderung.

Verschiedene Explosionen verdeutlichten besondere Gefahren. Risiken und Gefahren im Alltag konnten besonders in einer „Riesenküche“ aus kindlicher Sicht nachempfunden werden. Mit Sirene und Martinshorn ging es dann zum Einsatz. Die Brandbekämpfung mit Kübelspritzen und Feuerlöschern meisterte die Jugend- und Kinderfeuerwehr famos. Mit Teamgeist und Power erkämpften sie sich den Titel „Brandschützer“.



Natürlich ging es in der Freizeit in den See, auf den Spielplatz oder mit Speed auf den Kettcars durch das Camp.

„Alle Jahre wieder!“ fielen das Ende und der Abschied vom

Kiez schwer. Ein großes Dankeschön geht an das Team im Kiez und alle Unterstützer und Förderer der einzigartigen Fahrt.

Angela Beier und Kathrin Schweidler

Ultra-Läufe für einen guten Zweck durch die Schorfheide

Laufen für einen guten Zweck. Dieses Motto hat die Groß Schönebeckerin Susan Röper für sich entdeckt und es bei mehreren Benefizläufen in die Tat umgesetzt. Ende Mai nahm sie mit Gleichgesinnten im Rahmen des Projektes „Oberhavel läuft“ an einem Benefizlauf für das Hospiz „Lebensklänge“ in Oranienburg teil. Am Ende kamen immerhin 77 Kilometer und die stolze Summe von 500 Euro zusammen.

Eine weitere Aktion wurde im August unter dem Motto „Laufen für ein Kinderlaecheln“ ins Leben gerufen. Der Verein Kinderlaecheln e.V. kümmert sich um krebserkrankte Kinder und ihre Familien. Ziel war es, in einem Monat 5.000 Kilometer als Gemeinschaft zu erlaufen und Spenden zu sammeln. Bereits nach vier Tagen waren die 5.000 Kilometer erreicht. „Auch wir hatten bereits einen weite-



FOTO: PRIVAT

Für Spenden 81 Kilometer gelaufen: die Groß Schönebeckerin Susan Röper (r.) mit Laufpartnerin Corinna Splinter und Unterstützerin Diana Krüger.

ren langen Lauf geplant und so wurden aus den 100 Meilen von Berlin, die 100 Meilen der Schorfheide. Das heißt, wir wollten zu zweit 81 Kilometer laufen und riefen erneut zum

Spenden auf“, berichtet Susan Röper. Zusammen mit einer Lauffreundin vom SV Motor Eberswalde ging es dann am 22. August 2020 erneut auf die Strecke. Noch während des

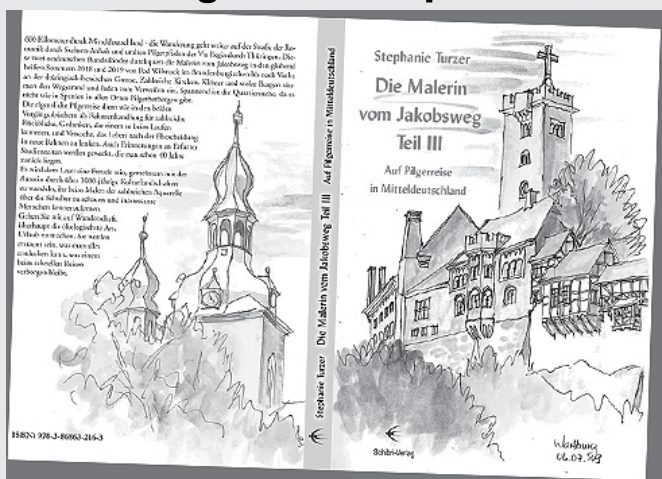
Laufes wurden die Aktiven mit Nachrichten kontaktiert, die zusätzlich motivierten, den Lauf bis zum Ende zu absolvieren.

So kamen bis jetzt 435 Euro für den Verein Kinderlaecheln e.V. zusammen. Die Physiotherapie Anja Schure und auch die Tischlerei Dirk Haseloff unterstützen die Aktion und spendeten.

„Manchmal kann helfen so einfach sein, denn gerade in Zeiten wie Corona ist es für Vereine, die sich für kranke Menschen einsetzen, sehr schwer“, sagt Susan Röper und ergänzt: „Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Spenden zusammenkommen würden. Wir sollten immer bedenken, es kann jeden von uns treffen.“

Spendenkonto: Kinderlaecheln-Förderverein für krebserkrankte Kinder Berlin e.V., Mittelbrandenburgische Sparkasse, IBAN: DE05 1605 0000 3507 0020 00.

Einladung zur Buchpremiere



Am Samstag, dem 19. September 2020, wird von 11 bis 16 Uhr in der Galerie im Backergarten in Lichterfelde die Buchpremiere des dritten Buches der „Malerin vom Jakobsweg - Eine Pilgerreise durch Mitteldeutschland“ gefeiert. Stefanie Turzer lädt dazu in den Garten in der Oderberger Straße,

bei schlechtem Wetter in die Räume der Galerie, ein. Für die Besucher gibt es Livemusik, Kaffee, einen Kuchenbazar und einen kleinen Kunstmarkt befreundeter Künstler mit Malerei, Grafik, Keramik und vielem mehr. Außerdem ist auch wieder der kleine Kalender „Meine Schorfheide 2021“ erhältlich.

Ausstellung zu „Migranten aus Lichterfelde und Umgebung“



Foto: Privat

Eine Ausstellung über Migranten aus Lichterfelde und Umgebung wurde am 13. September 2020 in der Lichterfelder Kirche im Rahmen des Gottesdienstes eröffnet. Der Lichterfelder Karl-Heinz Masuhr und der in Lichterfelde aufgewachsene Matthias Wagner haben Menschen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf ihre Fluchtursachen und ihre Erfahrungen in der neuen Heimat besucht, interviewt und fotografiert. Entstanden ist eine Ausstellung mit interessanten Geschichten, die heute und immer wieder aktuell sind. Wenn man so will zeitlos. „Statistisch gesehen hat jeder vierte Bewohner Deutschlands einen Migrationshintergrund. In Lichterfelde mag der Anteil nicht so hoch sein, doch nach 1945 sind auch hier sehr viele

Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten gestrandet. Darüber hinaus kamen im Ortsteil Buckow in den letzten Jahren mehr als 150 Flüchtlinge an“, so die beiden Akteure. Blicke man weit in die Geschichte zurück, fänden sich unter den scheinbar „Alteingesessenen“ auch zahlreiche Frauen und Männer hugenottischen Ursprungs. Über drei Jahre hat sich der Partnerschaftskreis Lichterfelde-Waldniel mit diesem Thema befasst. Die Exposition ist bis zum 4. Oktober 2020 jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr (außer während des Gottesdienstes) zu besichtigen. Weitere Öffnungen sind in Abstimmung mit Karl-Heinz Masuhr möglich (Telefon 03334/219323).

„Half & Half“ in Lichterfelde

„Half & Half - Die Mischung macht's“ ist der Titel eines Konzertes in der Lichterfelder Dorfkirche am Samstag, dem 19. September 2020, um 19 Uhr. Das Quartett „Half & Half“, eine Mischung aus Saxophonquartett und Blechbläserensemble, präsentiert einen Mix aus Klassik, Klezmer, Swing, Jazz &

Pop. Die Quartettmitglieder haben studiert und auf Tourneen und in Studioproduktionen mit verschiedenen Künstlern zusammengearbeitet, z. B. mit Max Raabe, The BossHoss, Rosenstolz, Tim Bendzko und Sarah Connor. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Sonderausstellung zu Atombomben-Abwürfen bis Ende Oktober

Eine Sonderausstellung zum 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ist noch bis Ende Oktober im Luftfahrtmuseum Finowfurt zu sehen. Die Ausstellung wurde am 7. August eröffnet und gehört zu den Veranstaltungen im Rahmen des Konversionsommers 2020 im Land Brandenburg. Sechs Schautafeln und ein sechsminütiges Video informieren über die Hintergründe und Auswirkungen der beiden Atombombenabwürfe durch die USA zu Ende des Zweiten Weltkrieges, die hunderttausende Opfer

in der Bevölkerung forderten. Zusammengestellt wurde das Material von vier Mitgliedern der Arbeitsgruppe Raketentechnik unter Leitung von Peter Schulz. Nach den Worten von Museumsleiter Birk Polten ist in den nächsten zwei bis drei Jahren geplant, im Luftfahrtmuseum einen „Lernort Atomkrieg“ zu schaffen, in dem vor allem Schulklassen an das Thema herangeführt werden sollen. Fördermittel dafür seien beim Land Brandenburg bereits beantragt. Die jetzige Sonderausstellung werde dabei mit einfließen.



Foto: U. Kämpfe

Besuch der Meldebehörde nur noch nach Terminvergabe

Der Besuch der Einwohnermeldebehörde der Gemeindeverwaltung Schorfheide ist aufgrund des erhöhten Besucheraufkommens und in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie seit dem 10. August 2020 nur noch nach vorheriger Terminvergabe möglich. Mit der neuen Regelung sollen die Wartezeiten verkürzt werden und das Einhalten des Mindestabstandes erleichtert werden. Die neue Regelung gilt bis auf Weiteres.

Um einen Termin zu erhalten, können sich die Bürgerinnen und Bürger unter der Telefonnummer 03335/4534-0 anmelden.

Die telefonische Anmeldung ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, sowie dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 13 bis 16 Uhr möglich.

Zu allen anderen Ämtern und Sachgebieten in der Gemeindeverwaltung in Finowfurt wird aufgrund der Corona-Pandemie nach wie vor der Zutritt während der Sprechzeiten nur einzeln und in dringenden persönlichen Angelegenheiten gewährt.

Das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes wird allen Besucherinnen und Besuchern empfohlen.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Anliegen auch weiterhin telefonisch oder schriftlich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung wenden. Die konkreten Kontaktdaten in der Verwaltung sind auf der Internetseite der Gemeinde www.gemeinde-schorfheide.de unter der Rubrik Bürgerservice aufgeführt.



Die **Gemeinde Schorfheide** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Sachbearbeiter/-in Hochbau und Gebäudeunterhaltung

(m/w/d).

Wir bieten Ihnen eine unbefristete Vollzeitstelle, Vergütung nach EG 9b TVöD, Jahressonderzahlung, Leistungsentgelt, Zusatzversorgung.

Ihre Aufgaben sind u. a.

- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion, Zusammenarbeit mit den Planungsbüros bei kommunalen Hochbaumaßnahmen und Sonderbauten,
- Durchführung von Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach VOB und VOL (wertgrenzenabhängig),
- Vorbereitung von Planungs- und Bauverträgen,
- bauliche Unterhaltung der kommunalen Einrichtungen und Immobilien.

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene Fachhochschul- oder Hochschulbildung als Bauingenieur/in vorzugsweise in der Fachrichtung Hochbau oder Bautechniker Bereich Hochbau,
- Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Betreuung vorzugsweise kommunaler Hochbaumaßnahmen,
- Kenntnisse im öffentlichen Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Vergabe- und Auftragswesen, Zuwendungsrecht sowie Verwaltungsrecht sind von Vorteil.

Die Bewerbungsfrist endet am 02.10.2020.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde www.gemeinde-schorfheide.de.

Wieder Weihnachtsbäume für die Ortsteile gesucht

Auch wenn in diesem Jahr die Weihnachtsmärkte in der Gemeinde aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen, soll dennoch in den Ortsteilen eine weihnachtliche Atmosphäre geschaffen werden. Dazu sucht die Gemeinde wieder Weihnachtsbäume, die dann

aufgestellt und geschmückt werden. Wer einen Baum mit einer Mindesthöhe von acht bis zehn Metern anbieten möchte, kann sich in der Gemeindeverwaltung Schorfheide bei Frau Lene-Marie Pohl unter Telefon 03335/4534-49 melden.

Kirchliche Mitteilungen

Gottesdienste September/Oktober 2020

Finowfurt

20.09.2020	09:00 Uhr	Lektorengottesdienst
27.09.2020	10:00 Uhr	regionaler Familiengottesdienst
11.10.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation
18.10.2020	09:00 Uhr	Lektorengottesdienst

Altenhof

04.10.2020	14:00 Uhr	Gottesdienst
------------	-----------	--------------

Lichterfelde

20.09.2020	10:30 Uhr	Lektorengottesdienst
04.10.2020	10:30 Uhr	Gottesdienst
18.10.2020	10:30 Uhr	Lektorengottesdienst

Pfarrer Ulf Haberkorn:

(Altenhof, Finowfurt, Lichterfelde, Werbellin)
Zum Jugendheim 12, 16244 Schorfheide,

Tel.: 03335 684 (Anrufbeantworter nutzen) oder 0151 17024071
Internet: www.schorfheidekirchen.de

Alle Veranstaltungstermine sowie die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs können im Internet eingesehen werden.

Groß Schönebeck

27.09.2020	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof Bohm
18.10.2020	10:00 Uhr	Regionaler Gottesdienst mit Kirchenkaffee

Eichhorst

16.10.2020	16:00 Uhr	Gottesdienst am Kaffeetisch im Kirchoraum
------------	-----------	---

Zerpenschleuse

20.09.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst
04.10.2020	14:00 Uhr	Regionaler Gottesdienst mit Goldener Konfirmation

(die Kirchengemeinden Groß Schönebeck, Eichhorst, Klandorf sind eingeladen)

Pfarrerinnen Sabine Müller:

(Groß Schönebeck, Klandorf, Schlufft, Eichhorst, Böhmerheide)
Tel.: 033393 341

Internet: www.kirche-gross-schoenebeck.info

Alle Veranstaltungstermine sowie die aktuelle Ausgabe des Kirchenboten können im Internet eingesehen werden.

Information über die Laubabfuhr von Straßenbäumen in den Ortsteilen

Gemäß der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Schorfheide sind die Anlieger der an den Straßen anliegenden Grundstücke für die Entsorgung von Straßenlaub zuständig. Ausnahmeregelungen

können jedoch getroffen werden, wenn die Zumutbarkeit für die Anlieger überschritten ist. Dies ist der Fall, wenn Grundstücke an sehr großen Grünflächen anliegen oder vor den Grundstücken mehrere große

Straßenbäume stehen. Auch in diesem Herbst unterstützt die Gemeinde Schorfheide durch die Abholung des Laubes wieder die Anlieger in Straßen und Straßenabschnitten in der untenstehenden Tabelle.

Bitte beachten Sie:

In den anderen Straßen und Wegen der Gemeinde erfolgt keine Abholung der Laubsäcke durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes der Gemeinde!

Finowfurt:

Ahornstraße,
Biesenthaler Straße (bis ehemal. Bahnhof),
Im Schulzenplan,
Kastanienallee,
Triftstraße,
Werbelliner Straße,
Hauptstraße (Kirche bis Marienwerderstr.),
Jugendheimstraße 16 und 16 a,
Lehnschulzenstr. 27,
Melchower Straße 3, 5, 17, 22, 24.

Werbellin:

Werbelliner Dorfstraße

Groß Schönebeck:

Bahnhofstraße,
Schlufter Straße,
Kastanienweg,
Liebenwalder Straße 7 und 8

Lichterfelde:

Eberswalder Straße,
Steinfurter Allee, Steinfurter Straße,
Joachimsthaler Chaussee,
Anna-Karbe-Weg 5 und 6,
Koppelweg Ecke Wiesenweg,
Wiesenstraße (zwischen Gartenstraße und Mittelstraße)

Altenhof:

Eberswalder Allee 1 bis 11, Lindenstraße

Klandorf:

Klandorfer Dorfstraße,
Am Bahnhof 1

Schluf:

Ortseingang 1. Grundstück rechte Seite

Die Laubabfuhr durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes der Gemeinde Schorfheide beginnt am 1. Oktober 2020 und endet am 30. November 2020.

PatMobilBarnim: Fahrservice für Patienten in der Gemeinde

In der Gemeinde Schorfheide gibt es seit Anfang Februar 2020 ein neues Angebot zur mobilen Gesundheitsversorgung für Patienten. Mit dem „PatMobilBarnim“ hat der Landkreis ein Modellvorhaben gestartet, bei dem es Patienten erleichtert werden soll, zum Arzt zu kommen.

Wann und wo fährt das PatMobilBarnim?

Das PatMobilBarnim unterstützt **Montag bis Freitag zwischen 7 und 17 Uhr** eine bessere Erreichbarkeit der Gesundheitsversorgung. Es fährt zwischen Wohn- oder anderen Abfahrtsorten innerhalb der Gemeinde Schorfheide und Gesundheitseinrichtungen in der Gemeinde sowie dem Werner Forßmann Krankenhaus und dem Gropius-Krankenhaus in Eberswalde.

Zusätzlich fährt das PatMobilBarnim morgens und abends **von Montag bis Freitag von 6 bis 7 Uhr und 17 bis 21 Uhr**, z. B. vom Wohn- oder von anderen Abfahrtsorten innerhalb der Gemeinde zu allen Bahn- und Bushaltestellen im Gemeindegebiet und natürlich auch zurück.



Die Buchung ist unter der Telefonnummer

03334-235003
möglich.

Was kostet die Fahrt?

Die Einzelfahrt kostet 5,00 Euro, die Hin- und Rückfahrt 10,00 Euro. Es handelt sich um einen besonderen Fahrpreis. Fahrausweise des VBB haben hier leider keine Gültigkeit. Sie zahlen einfach beim Fahrer.

Bitte beachten:

Leider kann in der Pilotphase des neuen Angebots noch kein barrierefrei zugängliches Fahrzeug angeboten werden. Das PatMobilBarnim kann von jeder geschäftsfähigen Person bestellt bzw. gebucht und genutzt werden. Die Beförderung von Minderjährigen erfordert die Zustimmung bzw. Mitfahrt eines Erziehungsberechtigten.

Wie erfolgt die Buchung?

Die Buchung einer Fahrt erfordert die vorherige Anmeldung bzw. Vorausbuchung. Bitte buchen Sie mindestens 24 Stunden vor Ihrer gewünschten Fahrt einfach und komfortabel per Telefon von Montag bis Freitag von 8–18 Uhr.